

Ein glücklicher Sieg in Gümligen

Die Kadetten taten sich im Auswärtsspiel beim BSV Bern Muri erstaunlich schwer und gewannen nur hauchdünn mit 31:30 (15:18).

VON HANS CHRISTOPH STEINEMANN, GÜMLIGEN

HANDBALL Zufrieden sein konnten die Schaffhauser nicht mit ihrer Leistung in der Mooshalle in Gümligen, das musste auch Kadettentrainer Lars Walther zugeben. Dass am Schluss doch noch zwei Punkte resultierten, hatte mit guten Nerven in der Schlussphase und einem (diesmal kleinen) Plus an Klasse zu tun. Aber die Berner hätten an diesem Abend einen Punkt wohl verdient gehabt. Für den BSV, der noch um einen Finalrundenplatz fightet, wäre dieser sehr wichtig gewesen. Die Kadetten andererseits eroberten mit diesem Erfolg die Tabellenführung in der NLA zurück.

Das und die Auftritte von Pendic, Küttel und Koch waren das Positive an einem nur teilweise gelungenen Abend. Zudem verloren sie im Hinblick auf das letzte Champions-League-Spiel in diesem Jahr, am Samstag zu Hause gegen Wisla Plock (20 Uhr, BBC-Arena), nicht allzu viele Kräfte und hatten zum Glück keine neue Verletzten zu beklagen. Gefehlt hatten in Gümligen die verletzten Brännberger, Marinovic und Richwien; nicht zum Einsatz brachte Trainer Walther Delhees, Liniger, Alili und den diesmal als Ersatztorwart mitgereisten Elia Schaffhauser.

Schwacher Start

Die Kadetten schienen – nach einem freien Wochenende – noch ziemlich schläfrig zu sein, als die Partie im 19.45 Uhr angepfiffen wurde. Anders ist es nicht zu erklären, dass sie bis zur



Kaum begonnen, schon verärgert: Kadetten-Coach Lars Walther (weisses Hemd, Mitte) knöpfte sich seine Spieler bereits nach sieben Minuten vor, da lagen die Kadetten im Hintertreffen. Die Ansprache zeigte nach und nach Wirkung. Bild H. C. Steinemann

7. Minute mit 2:7 in Rückstand gerieten. Und Lars Walther sah sich dringend genötigt, sein erstes Time-out zu nehmen, um seine Mannen wachzurütteln. In der Abwehr liessen sie den dynamischen Bernern zu viel Spielraum, speziell dem bulligen Kreisläufer Luca Mühlemann. Und vorne griffen sie zu pomadig an. Das galt insbesondere für Luka Maros, der zu wenig aggressiv agierte. Auch Topscorer Gabor Csaszar fand nicht wunschgemäss in die Partie. Trainer Walther handelte in der 10. Minute und brachte Andrija Pendic als Regisseur. Das brachte ein bisschen Ordnung ins Spiel.

Die hochmotivierten Berner mit dem aggressiven Tobias Baumgartner (6 Tore) und dem konterstarke Simon Getzmann (9/4) zogen indes zuerst weiter davon. 15:9 stand es in der 24. Mi-

nute, als den praktisch durchspielenden BSV-Akteuren langsam die Puste ausging. So konnten die Gäste den Schaden bis zur Pause (15:18) noch einigermassen in Grenzen halten.

In den zweiten 30 Minuten fand die Wende relativ schnell statt. Bis zur 38. Minute gingen die Kadetten mit 20:18 in Führung und schienen das Spiel unter der umsichtigen Regie von Andrija Pendic, der mit sieben Toren auch bester Torschütze war, in den Griff zu bekommen. Eine Serie von Strafen (4 bis zur 40. Minute) machte den Gästen jedoch das Leben weiter schwer. Und so konnte der BSV Bern zum 20:20 wieder ausgleichen. Auch der 24:21-Vorsprung in der 45. Minute bedeutete keine Vorentscheidung. Die nie aufgebenden Berner glücken immer wieder aus, letztmals zum 29:29 in der

57. Minute. Immer wieder scheiterten die Kadetten an Goalie Marjanac, während auf Schaffhauser Seite Aurel Bringolf zu oft von seinen Vorderleuten im Stich gelassen wurde. «Wir haben ihm nicht wirklich gut geholfen in der Abwehr», nahm Best Player Pendic seinen Torwart in Schutz, der total acht Paraden zählte. Zwei davon sollten dann aber mit spielentscheidend sein: nach den 30:29- und 31:29-Führungstreffern. Zuerst hielt Bringolf gegen Röthlisberger und dann gegen Szymanski. Und auf der anderen Seite blieben Csaszar und Pendic kaltblütig im Abschluss. Szymanskis Anschlussstor zum 30:31 fiel 20 Sekunden zu spät, so konnte der Schweizer Meister den Ball bis zur Sirene kontrollieren. Und danach zurückhaltend jubeln. Zwei Punkte sind immerhin zwei Punkte.

Budenzauber auf exklusivem Untergrund

Im Breitenfussball ist Winterpause angesagt. Doch ausruhen gibt es nicht, jetzt wird in der Halle weitergezaubert – auch dank Manuel Förderer und seinen Turnieren.

VON TOBIAS ERLEMANN

FUSSBALL Die intensive Vorbereitung begann schon vor Monaten. Im Juli rollte der Laster in Thayngen an – und lieferte fast 1000 Quadratmeter Kunstrasen ab. Stolz neue Besitzer des künstlichen Grüns: Manuel und Charlotte Förderer. «Seither fahre ich wieder mit dem Zug zur Arbeit, statt eines Autos habe ich jetzt einen Kunstrasenplatz», lacht Manuel Förderer.

Mit dem neuen Super-Grün will Förderer seine «Budenzauber Classic Cup»-Turniere noch mehr aufwerten. Bereits in den vergangenen beiden Jahren organisierte der Thaynger die Hallenwettbewerbe. Warum? Ihn habe irgendwann die Lust gepackt, solch ein Event auf die Beine zu stellen. «Fussball ist einfach mein Hobby. Und es macht mir Spass, für so viele Mannschaften und Spieler etwas auf die Beine zu stellen», sagt Förderer.

Im dritten Jahr des Bestehens wurde nun auch der Umfang erhöht. Statt einer kompletten Turnierwoche zwischen Weihnachten und Neujahr haben die Organisatoren neben dem Event in Thayngen neu Spieltage in Diessenhofen und Volketswil lanciert. Insgesamt sind von Ende November bis Anfang Februar 12 Turniertage angesetzt mit insgesamt rund 300 Mann-

schaften. So erhöht sich auch die Teilnehmerzahl auf über 3000 Spieler, von Jung (G-Junioren) bis Alt (Senioren 30+) wird in verschiedenen Kategorien in der Halle gezaubert. Förderer freut sich, dass seine Turniere inzwischen bekannt sind. «Wir haben erst im September mit der Ausschreibung begonnen, sind aber inzwischen fast voll ausgebucht.»

Stolzer Besitzer eines Kunstrasens

Dabei braucht es vor allem einen grossen familiären Rückhalt. So sind auch die Eltern von Manuel und Charlotte Förderer stets im Einsatz, rund 60 weitere Helfer unterstützen die Organisatoren beim Aufbau und Spielbetrieb. Da kommen einige Arbeitsstunden zusammen, das weiss auch Förde-

rer. «Die zähle ich schon gar nicht mehr», sagt er mit einem Schmunzeln.

Ein Meilenstein bei der Umsetzung der Turniere ist eben jener neue Kunstrasen. Bisher musste sich Förderer den Belag immer mieten, was eine sehr kostspielige Angelegenheit war. Da der Thaynger trotz aller Strapazen seine Turniere auch in den kommenden Jahren weiterziehen will, entschloss er sich zum Investment in den eigenen Kunstrasen, was ihn rund 70 000 Franken kostete. Doch nur mit dem Kauf war es nicht getan. Angeliefert wurde das Plastikgrün auf Bahnen von 4 Meter auf 22 Meter – und rund 600 Kilogramm schwer. Damit der Rasen transportabel ist, wurde er dann zusammengeschnitten auf eine Breite von zwei Metern. Dazu wurden Klettverschlüsse ange-

bracht, damit er später in den Hallen perfekt ineinanderläuft. Allein dieses Handwerk schlug mit über 300 Arbeitsstunden zu Buche. «Für sind wir jetzt schneller beim Aufbau. Rein mit dem Stapler, die Rollen abladen, zusammenlegen und fertig», erklärt Förderer.

Bei den Sportlern kommt dieser Einsatz hervorragend an. Für das Turnier in Thayngen hat sich sogar ein Team aus Bonaduz angekündigt, die Anfahrt von 200 Kilometern aus dem Bündnerland schreckt diese nicht ab. Und auch eine Mannschaft aus dem liechtensteinischen Eschen ist dabei, ebenso aus Kaiseraugst (Basel).

Vorrangig ausgerichtet werden die Events aber für Teams aus der Region. Dabei wird erstmals auch der «Reiatmeister» ausgespielt, dies jedoch mit Plauschmannschaften. Mit von der Partie in Thayngen sind sämtliche Dörfer und Quartiere aus dem Oberen und dem Unteren Reiat. «Dabei steht der Spass im Vordergrund, die Teams sind bunt gemischt aus Aktiven, Junioren und auch Frauen», erklärt Förderer.

Nach Monaten der Vorbereitung starten nun die Turniere. Er und seine «Crew» würden dabei wieder Tag und Nacht im Einsatz sein, offenbart Förderer – und blickt gleichzeitig einem Novum durch die geänderten Turnierzeiten entgegen. «Wir können wieder mit der Familie Weihnachten feiern. In den letzten Jahren mussten wir dies in der Halle tun», freut sich Förderer bei allem Einsatz zumindest auf besinnliche und erholsame Festtage.

«**Budenzauber**»-Saison: 26./27. November Lettenhalle, Diessenhofen. 3./4. Dezember Lettenhalle, Diessenhofen. 17./18. Dezember Sport- und Kulturzentrum Gries, Volketswil. 7./8. Januar 2017 Stockwiesen, Thayngen. 28./29. Januar Stockwiesen, Thayngen. 11./12. Februar Sport- und Kulturzentrum Gries, Volketswil.



Unter dem Hallendach geht es ordentlich zur Sache. Von den Bambini bis zu den Senioren freuen sich alle Mannschaften auf das Spielen auf dem Kunstrasen. Bild T. Erlermann

Handball/Volleyball

HANDBALL

NLA Männer. 13. Runde: Bern Muri - Schaffhausen 30:31 (18:15). Gümligen - 400 Zuschauer. - SR Castiñeiras/Zwahlen. - Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Bern Muri, 5-mal 2 Minuten gegen Kadetten. - **Bern Muri:** Rosenberg (Marjanac), Schneeberger (2), Baumgartner (7), Getzmann (9/4), Kusio (2), Röthlisberger (2), Szymanski (3), Mitrovic (1), Mühlemann (4). - **Schaffhausen:** Bringolf; Meister (3), Küttel (4), Graubner, Pendic (7), Szyba (1), Csaszar (6/1), Luka Maros (2), Koch (4), Muggli (2), Tominec (2). - **Bemerkungen:** BSV Bern Muri ohne Heer, Kedzo, Striffeler und Weber, Kadetten Schaffhausen ohne Marinovic, Brännberger, Richwien (alle verletzt), Liniger und Delhees (beide geschont). - Kadetten Schaffhausen verschiessen einen Penalty.

St. Otmar - GC Amicitia 35:29 (17:15). 500 Zuschauer. - SR Baumann/Cristallo. - Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen St. Otmar St. Gallen, 3-mal 2 Minuten plus Rote Karte (Frietsch) gegen GC Amicitia Zürich. - **St. Otmar:** Shejbal (22-43, Kindler), Hörler (1), Gwerder (3), Cemas (3), Geisser (7), Rauch (4), Zdrachala (8/1), Wetzel (1), Kaiser (1), Banic (2), Milovic (5). - **GC Amicitia:** Wick (31-40, Schelling), Engler (2), Müller (3), Fröhlich (2), Suter (4/3), Santoro (1), Frietsch (7), Schild (6), Kolopfer (3), Jepsen (1). - **Bemerkungen:** Je ein verschossener Penalty. Suter (15) und Jepsen (22) verletzt ausgeschieden.

Winterthur - Gossau 32:31 (15:17). 300 Zuschauer. - SR Keiser/Rottmeier. - Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Pfadi Winterthur, 1-mal 2 Minuten plus Rote Karte (Sadeghi) gegen Fortitudo Gossau. - **Winterthur:** Vaskevicius, Filip Maros (4), Tyrowski, Freivogel, Hess (4), Langerhaus (1), Sidorowicz (10), Gavranovic, Lier (3), Jud (9/2), Svajlen (1). - **Gossau:** Kindle (51-59, Jochum), Ham (3), Oertig, Weinhartner (5), Dedaj, Sadeghi (2/1), Harder (3), Würth (3/1), Graf, Bösch (2), Piske (13). - **Bemerkungen:** Gossau verschiess drei Penaltys.

Basel - Thun 26:30 (11:13). 200 Zuschauer. - SR Meyer/Buache. - Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen RTV Basel, 8-mal 2 Minuten gegen Wacker Thun. - **Basel:** Ullrich; Hytken (3), Berger (2), Stamenov (1), Cvijetic (2), Basler (2), Kozina (6), Dannmeyer, Wettlin (1), Jurca (9/1). - **Thun:** Winkler; Linder (2), Dähler (5), Isailovic (6), Glatthard, Lanz, Caspar (2), Friedli (1), von Deschwanden (6/4), Huwyler, Krainer (1), Feucht-mann (7).

Rangliste: 1. Kadetten 12/20 (368:329). 2. Kriens-Luzern 12/18 (338:295). 3. Winterthur 12/18 (326:291). 4. Thun 13/18 (378:333). 5. Aarau 12/11 (298:306). 6. St. Otmar 12/10 (339:364). 7. GC Amicitia 13/10 (363:348). 8. Bern Muri 13/10 (331:337). 9. Basel 13/8 (305:371). 10. Gossau 12/1 (296:368).

NLB Männer: Chénais Genève - Kadetten Espoirs SH 28:31.

Champions League. Gruppe A. Vorrunde. 8. Runde: Flensburg-Handewitt - Kiel 25:26 (13:17). - **Rangliste:** 1. Paris Saint-Germain 7/12 (220:189). 2. Barcelona 7/12 (199:179). 3. Flensburg-Handewitt 8/9. 4. Veszprem 7/8 (186:183). 5. Kiel 8/8 (202:207). 6. Wisla Plock 7/5. 7. Bjerringbro-Silkeborg 7/4. 8. Kadetten 7/0. - **Nächstes Spiel für Kadetten:** Samstag, 26. November gegen Wisla Plock (20.00 Uhr).

VOLLEYBALL

Nationalliga A. Frauen. 8. Runde: Neuchâtel UC - Fran-ches-Montagnes 2:3 (29:27, 23:25, 25:14, 23:25, 12:15)

Markus Baur dementiert bereits

HANDBALL Der ehemalige Kadetten-Trainer Markus Baur (heute beim Bundesligisten TVB Stuttgart) wurde in Deutschland in verschiedenen Medien auch als Nachfolger von Bundestrainer Dagur Sigurdsson gehandelt. Der im Hinterland des Bodensees wohnhafte U-21-Nationaltrainer dementierte umgehend. «Mit mir wurde nicht gesprochen», sagte Baur. Bob Hanning vom Handballverband, der die Trainerwahl organisiert, gab bekannt, dass der DHB Christian Prokop (42), Trainer beim SC DHfK Leipzig, als erste Wahl sehe. Allerdings hat Prokop noch einen Vertrag bis 2021. Auf die Frage, wie er reagieren würde, sollte Hanning bei ihm anrufen, gab Markus Baur folgende Antwort: «Ich mag kein Hätte-wenn-und-aber-Spiel.» (d/fk)

Personenkontrolle nicht ungewöhnlich

FUSSBALL Die Personenkontrolle der Schaffhauser Polizei nach dem FCS-Match am Montag gegen Aarau (2:3) habe in «gewohntem Rahmen» stattgefunden. Das sagte Polizeisprecher Patrick Caprez gegenüber Radio Munot. Auch das Fotografieren der kontrollierten Personen sei nicht ungewöhnlich, so Caprez. Grund für die Kontrolle seien frühere Spiele, bei denen Fans unter anderem Pyros gezündet hätten. Dabei wurden sie gefilmt. Die Polizei hofft, mit den Fotos Schuldige zu finden. Insgesamt kontrollierte die Polizei 33 Personen. Dass dabei auch Personen, die nicht zum harten Kern der FCS-Fans gehören, kontrolliert wurden, sei unvermeidbar. Was die Aktion den Steuerzahler kostet, konnte Caprez nicht beziffern. (pd/dfk)